

## Sprechzettel

<b>11. Sitzung des Bildungsausschusses am 2. März 2020</b>	TOP 3
<u>Beratungsgegenstand</u> Sachstandsbericht des MBWFK zum Projekt „PRO-Jung“	

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Abgeordnete,

wir unterrichten Sie heute über den Sachstand zum Projekt „PRO-Jung; ich nehme heute gerne die Gelegenheit wahr Ihnen die Entwicklung dieses erfolgreichen Projekts detailliert darzustellen.

Prof. Dr. Borgwardt (UKSH Campus Lübeck) und Prof. Dr. Jauch-Chara (UKSH Campus Kiel) haben im Herbst 2021 mit dem Projekt PRO-Jung begonnen, das sich mit der Erkennung, Frühintervention und Prävention von durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verursachten psychischen Erkrankungen bei Schulkindern und jungen Erwachsenen befasst. Damit sollen die mittel- und langfristigen gesellschaftlichen Auswirkungen psychischer Gesundheitsprobleme bei jungen Menschen im Kontext der Corona-Pandemie verringert werden.

Der Fokus liegt auf

1. dem Einsatz niedrigschwelliger Prävention
2. dem verbesserten Zugang zu qualitativ hochwertiger Aufklärung und Versorgung außerhalb spezialisierter psychiatrischer Einrichtungen unter Einbeziehung bereits bestehender Versorgungsstrukturen (bspw. Kinder- und Jugendärzte) im Sinne von Frühintervention Adolezenter,
3. der Förderung der psychischen Gesundheit bei Studierenden sowie
4. auf Grundlagenforschung.

Im Erfolgsfall kann damit eine existierende Lücke in der Versorgung junger Menschen mit psychischen Erkrankungen geschlossen werden.

### Zu 1. Prävention

Vom Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH Kiel wurde die Einführung von

START-Kids (einem Programm zur Stärkung der Emotions- und Stressregulation sowie der Achtsamkeit) in Perspektivschulen gebahnt. Ziel ist dabei eine möglichst frühe Intervention und Prävention in Schulen; Zielgruppe sind Klassenstufe 3 und 4. In den „Anwendungsschulen“, in denen das Programm forschend begleitet wird, sollen die Trainings der Schülerinnen und Schüler direkt über eine zuständige Psychologin des ZIP erfolgen. Für die übrigen Schulen, die teilnehmen wollen, die sog. „Durchführungsschulen“, soll das Programm im Train-the-Trainer-Prinzip vermittelt werden. Schulungsmaterialien und -möglichkeiten stehen bereits zur Verfügung, Die an der Projektdurchführung beteiligten Stellen - Wissenschaft, MBWFK (Bereich Schule), IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein), Koordinator der Perspektivschulen - stehen über die Einführung von START-Kids im engen Kontakt miteinander. Die Materialkosten werden für Schulen übernommen. Der Beginn der Datenerhebungen in den Schulen sowie die Durchführung von START-Kids ist für den Zeitraum unmittelbar nach den Osterferien angesetzt. Ab dem 06.03.2023 finden über zwei Wochen die Schulungen für die Lehrkräfte/Schulsozialarbeitende statt, um die Fachkräfte gut auf die selbstständige Durchführung von START-Kids vorzubereiten.

Derzeit haben 15 Schulen Interesse geäußert, teilweise mit mehreren teilnehmenden Schulklassen. Bis zu den Sommerferien sollen alle beteiligten Schulen das Programm durchgeführt haben und auch die zweite Datenerhebung abgeschlossen sein. Zur Auswahl der Schulen wird mit der Schulaufsicht und dem Perspektivschulprojekt zusammengearbeitet.

Die Broschüre „Handreichung zum Umgang mit pandemiebedingt belasteten Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Projekts Frühintervention und Prävention coronabedingter psychischer Erkrankung bei jungen Menschen (PRO-Jung)“ wurde in Zusammenarbeit des MBWFK, der Zentren für Integrative Psychiatrie (ZIP) in Lübeck und Kiel und dem IQSH im Frühjahr 2022 erstellt. Diese Handreichung enthält insbesondere Hinweise zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schule, Handlungsempfehlungen für die Schulen und die Familien und stellt Unterstützungsangebote und Anlaufstellen dar.

Begleitend wurde die Broschüre „Handlungsanweisungen für Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen im Rahmen des Projekts Frühintervention und Prävention coronabedingter psychischer Erkrankung bei jungen Menschen (PRO-Jung)“ sowie Videos mit Achtsamkeitsübungen erstellt.

Diese Materialien können in der Schule genutzt werden und stellen einen wichtigen

Baustein für eine niederschwellige präventive Arbeit in Schulen dar; über die Nutzung der Materialien liegen dem MBWFK keine Erkenntnisse vor.

Die Handreichung ist nicht auf Lehrkräfte bestimmter Fachrichtungen beschränkt, sondern richtet sich grundsätzlich an alle Lehrkräfte, auch wenn diese bereits über viel Erfahrung und Kenntnisse in Bezug auf den Umgang mit belasteten Schülerinnen und Schülern verfügen.

Bestehen Belastungen, sollen die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Unterstützung anbieten und weitere Hilfsmöglichkeiten aufzeigen. Ein schnelles Handeln der Lehrkräfte kann helfen, einer Chronifizierung bzw. schwereren Verläufen vorzubeugen.

Liegen dagegen psychische Erkrankungen vor, die über Belastungen hinausgehen, sind weitergehende Maßnahmen notwendig. Dabei fällt die Diagnose psychischer Störungen nicht in den Aufgabenbereich der Lehrkräfte, sondern ist entsprechend qualifizierten externen Personen vorbehalten (Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, niedergelassene Diplom-Psychologen, Fachärzte). Sollten sich Lehrkräfte unsicher sein, können sie sich z.B. an den schulpsychologischen Dienst wenden.

Die Broschüre hat im Übrigen Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus entwickelt. So wird sie derzeit mit unserer Zustimmung auch vom niedersächsischen Kultusministerium verwendet.

## Zu 2. Frühintervention

Gesteuert vom Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH Lübeck wurde das sog. BEATS (Baltic Early Treatment Service) zur transdiagnostischen Frühintervention entwickelt. Ziel ist die Psychosenfrüherkennung und Frühintervention im Transitionsalter (15-25 Jahre). BEATS ist als Früherkennungssprechstunde in beiden beteiligten psychiatrischen Institutsambulanzen (es handelt sich um Institutsambulanzen der entsprechend zuständigen Kliniken am UKSH) etabliert; in Kiel z.B. werden vier bis acht Kinder pro Woche vorstellig. Das für das Projekt erforderliche Personal ist eingestellt. Regelmäßige Supervisionen finden standortübergreifend statt.

Mit BEATS sollen junge Menschen mit einem erhöhten Risiko frühzeitig identifiziert werden. Für den Erfolg von BEATS ist eine großflächige Vernetzung mit Hausärzten sowie anderen sozialen Bereichen und, mit Blick auf das Alter ab 15, auch dem schulischen Bereich relevant. Die Fördermittel von PRO-Jung werden nur für einen Teil von BEATS verwendet; BEATS geht also über PRO-Jung deutlich hinaus.

Zum Start von BEATS fand am 01.03.2023 ein Symposium statt, ein Flyer für die Öffentlichkeit wurde entwickelt.

### Zu 3. Psychische Gesundheit Studierender

Ein Projekt zur Förderung der psychischen Gesundheit bei Studierenden soll an den Universitäten Kiel und Lübeck initiiert werden. Studierende der Psychologie sollen hierbei u.a. als Peer Health Coaches ausgebildet werden und anderen Studierenden (aus anderen Studiengängen) eine im ZIP entwickelte Intervention zur Prävention und Förderung der Gesundheit anbieten („ACT for Health“). Auch dieses Projekt soll wissenschaftlich begleitet werden: In einer ersten Machbarkeitsstudie soll die Intervention mit einer Wartelisten-Kontrollgruppe verglichen werden, um Akzeptanz, Umsetzbarkeit und Wirksamkeit der Intervention zu untersuchen.

### Zu 4. Grundlagenforschung

Prof. Krach (Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Campus Lübeck; Leitung AG Social Neuroscience) forscht zu der sog. RDoC-Adolescent Batterie. RDoC steht für „Research Domain Criteria“. RDoC geht auf eine Initiative der personalisierten Medizin in der Psychiatrie zurück, welche vom US-amerikanischen National Institute of Mental Health (NIMH) entwickelt wurde. Im Gegensatz zum Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM), das von der American Psychiatric Association (APA) gepflegt wird, zielt RDoC darauf ab, die Heterogenität in der aktuellen Krankheitslehre zu adressieren, indem ein biologisch basierter und nicht symptombasierter Rahmen für das Verständnis psychischer Störungen bereitgestellt wird.